

Ausgebeutet

Beitrag von „karuna“ vom 18. Oktober 2021 14:53

[Zitat von Susi Sonnenschein](#)

Mir persönlich bringt es durchaus oftmals was, wenn ich mir vor Augen führe, wie viel schlechter es andere im Vergleich zu mir haben = wie gut es mir eigentlich geht.

Das ist schön. Vor allem, wenn es einem gut geht, kann man das auch entspannt tun. Wenn aber alle Gewerkschafter und Frauenrechtlerinnen so denken würden und gedacht hätten, hätten wir gar nichts, wofür wir dankbar sein könnten. Soll heißen, man kann froh sein, dass man nicht im Flüchtlingslager auf Asyl wartet, aber muss deswegen nicht klaglos hinnehmen, dass man von seinem Chef kacke behandelt wird, in verfallenen Räumen arbeitet oder ständig privat in Arbeitsmittel investieren soll.